

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

SEMINAR FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE
ABTEILUNG FÜR KOMPARATISTIK
Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Detering



Käte-Hamburger-Weg 3
D-37073 Göttingen
Tel.: 0551/39-12450
Sekretariat: 0551/39-7528
Fax: 0551/39-7511

E-Mail: detering@phil.uni-goettingen.de

10. August 2021

**Gutachten zur von Frau Yelena Etaryan als Habilitationsschrift vorgelegten Studie
Die Selbstreflexion der Literatur von der deutschen Romantik bis zur Gegenwart,
dargestellt an Werken von Thomas Mann und Günter Grass**

(Գրականության ինքնառեֆլեքսիան գերմանական ռոմանտիզմի դարաշրջանից մինչ արդի գրականություն (Թոմաս Մանի և Գյունթեր Գրասի ստեղծագործությունների հիման վրա))

Frau Etaryans Studie befasst sich mit zwei großen und anspruchsvollen Themenkomplexen, die in der germanistischen Forschung der jüngsten Zeit zunehmende Aufmerksamkeit erfahren haben, und führt sie auf eine bemerkenswert eigenständige und ertragreiche Weise zusammen. Einerseits geht es ihr um die *longue durée* von ästhetischen Verfahren, die in der deutschen Frühromantik vor allem in Jena um 1800 entwickelt worden sind: Verfahren der literarischen Selbstironie und Selbstreflexion, wie Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg („Novalis“) sie in ihren theoretischen Schriften und Fragmenten postulieren und in ihren Erzählungen und Dramen praktizieren.

Andererseits will sie zeigen, wie zwei der bedeutendsten Erzähler der deutschen Literatur diese romantischen Verfahren nutzen, um jeweils auf ihre Weise eine anspruchsvolle Auseinandersetzung mit den größten politischen Umbrüchen ihrer Zeit literarisch zu formulieren. Sie greift also aus der deutschen Erzählliteratur des 20. Jahrhunderts zwei der umfangreichsten, anspruchsvollsten und komplexesten (also auch schwierigsten) Romane heraus: Thomas Manns *Doktor Faustus* und Günter Grass' *Ein weites Feld*. Dabei kommt es ihr auf Gemeinsamkeiten an, die – stark abkürzend und vereinfachend – so resümiert werden können: Thomas Manns Deutschland-Roman *Doktor Faustus* (1947) erzählt die Geschichte des deutschen Faschismus und des Weges in den Zweiten Weltkrieg als eine Verfallsgeschichte der deutschen bürgerlichen Bildungskultur, vermittelt durch die Geschichte eines nach dem

Vorbild Friedrich Nietzsches gestalteten Musikers. Günter Grass erzählt die Geschichte der aus seiner Sicht misslungenen Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/90 als Wiederkehr der deutschen Vereinigung 1870/71, vermittelt durch die Gestalten des Schriftstellers Theodor Fontane und seiner Kritiker und Bewunderer in der DDR. Beide, Günter Grass und Thomas Mann, erzählen von den jeweiligen politischen, sozialen, kulturellen Umbrüchen also in solcher Weise, dass das Hauptthema reflektiert wird durch andere historische Ereignisse (bei Thomas Mann geht es auch um die Reformation Luthers, um die Emanzipation des Bürgertums, um die „Reichs“-Idee und andere historische Konstellationen, bei Grass um Kontinuitäten der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert), durch frühere künstlerische Auseinandersetzungen mit diesen Ereignissen (bei Thomas Mann vor allem in der Musik, aber auch in Theologie und Philosophie, bei Grass in der zeitkritischen Literatur vom Bürgerlichen Realismus bis in die systemkritische DDR-Literatur) und durch mehr oder weniger (in-) direkte Auseinandersetzungen mit ihrem eigenen Leben, Denken und Schreiben: Bei Thomas Mann tragen sowohl der Protagonist Adrian Leverkühn als auch der fiktive Erzähler Serenus Zeitblom deutlich Züge des Autors Thomas Mann und verweisen auf seine früheren Werke und deren intellektuelle Einflüsse; bei Günter Grass erscheint der von vielen Figuren diskutierte Schriftsteller Fontane als Geistesverwandter des realen Autors, der schließlich sogar selbst als Figur innerhalb fiktiven Welt auftritt (als touristischer Besucher an Fontanes Denkmal in seiner Geburtsstadt). Sowohl Thomas Mann als auch Günter Grass greifen also in der komplexen, selbstreflexiven Art der Darstellung auf die Verfahren der „romantischen Ironie“ zurück. Dieser Beziehung der erzählerischen *Verfahren* entspricht ihr jeweiliges Interesse auch an der literarischen *Geschichte* der Romantik: Sowohl Thomas Mann als auch Günter Grass beziehen ihre auf den ersten Blick ‚realistische‘ Auseinandersetzung mit politischer Zeitgeschichte auf romantische Verfahren einer selbstkritischen Reflexion des Kunstwerks selbst.

Dies alles zeigt die Verfasserin einerseits in einem Überblick über die jeweilige Werkgeschichte, die Geschichtsauffassungen und Schreibkonzeptionen der beiden Dichter und andererseits in einem *close reading* der beiden exemplarischen Werke *Doktor Faustus* und *Ein weites Feld*. Um diesen Vergleich unter dem Aspekt der romantischen Schreibverfahren zu begründen, stellt sie im 1. Kapitel zunächst diese Schreibverfahren vor, und zwar in einer präzisen Rekonstruktion sowohl der frühromantischen Theorie (Friedrich Schlegel, Novalis) als auch der frühromantischen erzählerischen Praxis (E. T. A. Hoffmann, *Der goldne Topf*).¹ Dabei werden anschaulich die Begriffe und Kategorien erläutert, die für den folgenden Vergleich von Mann und Grass grundlegend sein werden: Ironie als Verfahren, Selbstreflexivität des Erzählens, gattungs- und künsteübergreifende Universalpoesie, die Verbindung von Rationalität und Irrationalität. Erst nach dieser historischen Klärung wendet sie sich überblicks-

¹ Der Titel wird in der Arbeit nicht ganz korrekt wiedergegeben, er lautet *Der goldne*, nicht „Der goldene“ *Topf*.

haft den allgemeinen Beziehungen Thomas Manns und Günter Grass' zu dieser Romantik zu.

Dieses Verfahren, die beiden im Fokus stehenden Autoren und Werke zunächst in literarhistorische Zusammenhänge einzuordnen, bestimmt auch das zweite Kapitel. Hier geht es um die Herleitung der Moderne aus dem triadischen Geschichtsmodell und der Autonomieästhetik der Weimarer Klassik sowie aus deren grundlegender Kritik bei Nietzsche, bevor dann die Aneignung und Transformation dieser Modelle bei Thomas Mann und Grass untersucht werden. Auf dieser breiten und gründlich erschlossenen Basis werden dann schließlich im dritten Kapitel die beiden Romane untersucht, mit einem Wechsel des Fokus von der Perspektive eines historischen Überblicks in die Nahsicht zweier detailgenauer Textanalysen.

Hier, im eigentlichen Ziel- und Kernbereich der Arbeit, bewährt sich die umsichtige Herleitung. Denn nur auf dieser Basis gelingt es, die beiden großen Romane als *exemplarische* Texte einer modernen selbstreflexiven Erzählkunst zu begreifen, ohne ihre individuellen Eigenheiten in den Themen, den politischen Perspektiven und Urteilen, den besonderen Stileigenschaften der Texte zu vernachlässigen. Dabei kommt es der Lesbarkeit der Arbeit und dem Verständnis ihrer Argumentation sehr zugute, dass die beiden Roman-Lektüre so weit wie möglich parallel strukturiert sind. Die beiden klar gegliederten und prägnant formulierten „Schlussfolgerungs“-Abschnitte (S. 224ff. und S. 289ff.) erleichtern zusätzlich den Blick für die Unterschiede, vor allem aber für die erstaunlichen Gemeinsamkeiten der Romane. Es zeigt sich, dass der von der Vf. gewählte Zugang über die Verfahren einer ‚romantischen‘ Selbstreflexivität der Texte nicht nur einen gemeinsamen Grundzug beider Werke sichtbar machen kann, sondern auch ihre epochentypische Bedeutung für die deutsche Erzählliteratur des 20. Jahrhunderts.

*

Aus dieser zusammenfassenden Skizze der Arbeit sollte deutlich geworden sein, dass ich sie für eine klug argumentierende und beobachtungsscharfe Studie halte, die unser Verständnis für einige große Linien der deutschsprachigen Moderne erheblich vertieft und dabei zugleich zwei bedeutende Einzelwerke in einer vergleichenden Lektüre neu zugänglich macht. Besonders beeindruckt hat mich die Anbindung dieses Vergleichs an die Tradition der Romantik. Noch immer steht diese Epoche bei vielen Intellektuellen in Deutschland (und nicht nur dort) in einem ideologischen Verdacht; mit dem Wort „Romantik“ verbinden sich oft klischeehafte Vorstellungen von reaktionären politischen Vorstellungen, einer grundsätzlichen Feindschaft gegenüber modernen Gesellschaftsformen und so fort. Wenn diese Arbeit zeigt, wie gerade die Frühromantik und Theorie und Praxis eine genau entgegengesetzte, auf die gesellschaftliche wie auf die ästhetische Moderne ausgerichtete und sie mitgestal-

tende Tendenz entwickeln – dann befindet sie sich damit in bester Forschungs-Gesellschaft. Genau in derselben Zeit, in der Frau Etaryan an dieser Untersuchung arbeitete, entstand an der Universität Jena – an ebenjenem Ort also, der Hauptschauplatz der Frühromantik war – ein umfangreiches Forschungsvorhaben mit dem Titel „Projekt Romantik“. Eine der Leiterinnen dieses Vorhabens, meine Kollegin Sandra Kerschbaumer, hat 2018 erste Ergebnisse in einem Buch vorgestellt, dessen Titel sehr genau zu dieser Arbeit passt: *Immer wieder Romantik. Modelltheoretische Beschreibungen ihrer Wirkungsgeschichte*. Sie zeigt in einem weiten historischen Bogen von 1797 bis in die Postmoderne, wie die Literaturen dieser Zeit von den Ansätzen der Frühromantik mitbestimmt sind. Frau Etaryan hat dieses Buch noch in ihre Arbeit einbeziehen können. Ich erwähnte es hier, weil es zeigt, wie aufmerksam und sensibel sie selbst dieses Thema gewählt hat, das buchstäblich *an der Zeit* war. Thomas Mann hat vom Künstler verlangt, zu spüren, welche Themen und Probleme „in der Luft einer Epoche“ liegen – das kann man wahrhaftig auch von Frau Etaryans Arbeit sagen. Ihre Studie – die im Übrigen auch in einem sehr geschmeidigen, gut lesbaren Deutsch geschrieben ist – leistet einen bedeutenden Forschungsbeitrag zur gegenwärtigen Germanistik. Ich empfehle darum ohne Einschränkung und mit allem Nachdruck ihre Annahme als Habilitationsschrift,

*

Auf der Grundlage dieses Habilitationsprojektes würde ich mit Frau Etaryan gern über einige Fragen, die sie berührt hat, weiter diskutieren. Ich nenne hier stichworthaft fünf:

- (1) Beide Romane, Manns *Doktor Faustus* und Grass' *Weites Feld*, beziehen sich ja nicht nur auf die progressiven Ansätze der Frühromantik, sondern setzen sich auch kritisch mit ideologischen Positionen der Spätromantik auseinander, vor allem mit dem deutschen Nationalismus. Wie verhält sich diese Kritik der späten Romantik zur Aneignung ästhetischer Verfahren aus der Frühromantik?
- (2) Beide Romane spielen, auf sehr unterschiedliche Weise, mit märchenhaften Texten, mit Sagen und Legenden. Was haben sie dabei gemeinsam, und was unterscheidet etwa Manns Geschichte vom „Teufelspakt“ des modernen *Faust* von Grass' vieldiskutiertem „phantastischen“ oder „magischen Realismus“?
- (3) Als Günter Grass mit dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet wurde, hat er ausdrücklich über sein Verhältnis zu Thomas Mann gesprochen und dabei dessen Vorbild – auch in politischer Hinsicht – betont. Zugleich hat er lebenslang immer wieder erklärt, sein „Lehrmeister“ sei Alfred Döblin, der doch eine ganz andere Form des modernen Romans entwickelt hat als Thomas Mann. Wie sehen Sie Grass' Beziehungen zu diesen unterschiedlichen Anregern und Vorbildern?

(4) Die Studie befasst sich mit einem Themenbereich, der auch die Forschungen zur *Trans-* oder *Intertextualität* angeht, wie sie seit Genette betrieben werden. Wie lassen sich die beiden Romane und die Rekonstruktion ihrer Positionen zur Romantik auf Genettes Überlegungen beziehen?

(5) Wie verstehen Sie die Werke der beiden hier diskutierten Nobelpreisträger im Kontext der deutschen Literatur ihrer Epoche(n): Sind sie eher Einzelgänger und Sonderfälle, die miteinander im Gespräch sind, oder Repräsentanten ihrer Zeit?

Heinrich Detering

Heinrich Detering



Գյոթինգենի Գեորգ Աուգուստի անվան համալսարան
 Գերմանական բանասիրության սեմինար
 Համեմատական գրականության բաժին
 Դոկտոր, պրոֆեսոր Հայերիխ Դեթերինգ
 Կեթե Համբուրգեր վեգ 3
 Գյոթինգեն 37073
 Հեռ.՝ 0551/39-12450
 Զարտուղարություն՝ 0551/39-7528
 Ֆաքս՝ 0551/39-7511
 Էլ. հասցե՝ detering@phil.uni-goettingen.de

Գյոթինգեն, 10.08.2021

ԿԱՐԾԻՔ

Ելենա Էթարյանի

«Գրականության ինքնառեֆլեքսիան գերմանական ռոմանտիզմի դարաշրջանից մինչ արդի գրականություն (Թոմաս Մանի և Գյունթեր Գրասի ստեղծագործությունների հիման վրա)» թեմայով դոկտորական ատենախոսության մասին

Տիկին Էթարյանի ուսումնասիրությունն անդրադառնում է երկու խոշոր և հավակնոտ թեմաների համալիրների, որոնք մեր օրերի գերմանագիտական ուսումնասիրություններում մեծ ուշադրության են արժանացել, ընդ որում՝ ատենախոսը միավորում է դրանք սկատելիորեն ինքնուրույն և արգասաբեր կերպով: Մի կողմից նրան հետաքրքրում են գեղագիտական մեթոդների շարունակականությունը (*longue durée*), որոնք զարգացել են գերմանական ռոմանտիզմի վաղ դարաշրջանում՝ 1800-ական թվականներին, ամենից առաջ Յենայում. խոսքը գրական ինքնահեգնանքի և ինքնառեֆլեքսիայի մասին է, որոնք Ֆրիդրիխ Շլեգելն ու Ֆրիդրիխ ֆոն Չարդենբերգը («Նովալիսը») կանխադրել են իրենց տեսական գործերում և կիրառել իրենց պատմվածքներում ու դրամաներում:

Մյուս կողմից նա ցանկանում է ցույց տալ, թե ինչպես են գերմանական գրականության երկու նշանավոր հեղինակներն օգտագործում այդ ռոմանտիկական գեղարվեստական մեթոդները, որպեսզի յուրաքանչյուրն իր ձևով արտացոլի իր ժամանակի քաղաքական ամենամեծ ցնցումները: Ընդ որում՝ ատենախոսն անդրադառնում է 20-րդ դարի գերմանական արձակ գրականության ամենածավալուն, ամենահավակնոտ և համալիր (սակ ամենաբարդ) վեպերից երկուսին՝ Թոմաս Մանի «Դոկտոր Ֆաուստուս»-ին և Գյունթեր Գրասի «Անեզո դաշտ»-ին: Նրա նպատակը նրանց միջև նմանությունների վերհանումն է, որոնք շատ կրճատված և պարզեցված այսպես կարելի է ամփոփել. Թոմաս Մանի՝ Գերմանիայի մասին վեպը վերջինիս՝ ֆաշիզմի հանգեցրած ճանապարհի՝ որպես գերմանական բուրժուական կրթական մշակույթի, անկման մասին պատմություն է, ընդ որում՝ վեպի հիմքում ընկած է Ֆրիդրիխ Նիցշեի օրինակով կերտված երաժշտի պատմությունը: Գյունթեր Գրասը

պատմում է 1989/1990 թվականների գերմանական երկու երկրների ձախողված վերամիավորման պատմությունը՝ որպես 1870/71 թվականների գերմանական միավորման կրկնություն, որը արտացոլվել է գրող Թեոդոր Ֆոնտանեի գրական կերպարների միջոցով, ինչպես նաև վերջինիս՝ ԳԴՀ-ում քննադատների և երկրպագուների պրիզմայով: Ե՛վ Թոմաս Մանը, և՛ Գյունթեր Գրասը իրենց ժամանակներում գերիշխող քաղաքական, սոցիալական, մշակութային ցնցումների մասին այնպես են պատմում, որ երկերի հիմնական թեման արտացոլվում է այլ պատմական իրադարձությունների միջոցով (Թոմաս Մանը անդրադառնում է Լյութերի Ռեֆորմացիային, բուրժուազիայի ազատագրմանը, «Ռեյխի» գաղափարին և այլ պատմական իրադարձությունների, Գրասն իր հերթին արտապատկերում է 19-րդ և 20-րդ դարերի գերմանական պատմության շարունակականությունը: Ժամանակակից իրադարձությունների գեղարվեստական արծարծումը Մանի մոտ իրականանում է ամենից առաջ երաժշտության, ինչպես նաև աստվածաբանության և փիլիսոփայության պրիզմաներով, իսկ Գրասի մոտ՝ օրախնդրական գրականության (բուրժուական ռեալիզմից մինչև ԳԴՀ-ի համակարգը քննադատող գրականության), շատ թե քիչ երկու գրողների սեփական կյանքի, մտածողության և գրելու գործընթացի (ոչ)ուղղակի արտապատկերման միջոցներով: «Դոկտոր Ֆաուստուս»-ում ինչպես գլխավոր հերոս Ադրիան Լևերքյունը, այնպես էլ մտացածին պատմող Սերենուս Ցայտբլումը հստակորեն կրում են հեղինակ Թոմաս Մանի գծերը, մատնացույց անում վերջինիս ավելի վաղ երկերը և դրանց ինտելեկտուալ ազդեցությունները. «Անեզո դաշտ»-ում գրող Թեոդոր Ֆոնտանեն հանդես է գալիս որպես իրական հեղինակի հարազատ հոգի, որն ի վերջո նույնիսկ ինքն է ի հայտ գալիս որպես մտացածին կերպար մտացածին աշխարհում (որպես զբոսաշրջիկ՝ նա այցելում է Ֆոնտանեի հուշարձանը վերջինիս հայրենի քաղաքում): Ինչպես Թոմաս Մանը, այնպես էլ Գյունթեր Գրասն իրենց համալիր և ինքնառեֆլեքսիվ պատկերումներով դիմում են ռոմանտիկական հեզնանքի գեղարվեստական մեթոդին: Այս մեթոդի հետ մեկտեղ գրողները ևս արտացոլում են ռոմանտիզմի դարաշրջանի գրականության պատմությունը: Ե՛վ Թոմաս Մանը, և՛ Գյունթեր Գրասը կապում են իրենց՝ առաջին հայացքից ժամանակի պատմության «ռեալիստական» արտացոլումը վերոհիշյալ ռոմանտիկական մեթոդի ինքնաքննադատական մոտեցման հետ:

Այս ամենը ատենախոսը ցույց է տալիս մի կողմից գրողների երկերի, նրանց պատմության ընկալումների և գրական հայեցակարգերի ակնարկների միջոցով, մյուս կողմից՝ երկու վեպերի մանրագնին քննությամբ (այսպես կոչված, close reading-ի միջոցով):

Ռոմանտիկական գրական մեթոդը արտացոլելու համար Ելենա Էթարյանը առաջին գլխում նախ ներկայացնում է վաղ ռոմանտիկական տեսությունը՝ ըստ Ֆրիդրիխ Շլեգելի և Նովալիսի դրույթների, ինչպես նաև վաղ ռոմանտիկական պատմողական պրակտիկաները՝ ըստ Է. Թ. Ա. Յոֆմանի «Ոսկե կճուճը» հեքիաթի: Ակնառու կերպով պարզաբանվում են այն հասկացություններն ու կատեգորիաները, որոնք հիմնարար են դառնում Մանի և Գրասի երկերի հետագա համեմատության համար. օրինակ՝ հեզնանքը՝ որպես գեղարվեստական մեթոդ, պատումի ինքնառեֆլեքսիան, տարբեր ժանրեր ու արվեստի բնագավառներ ընդգրկող ունիվերսալ պոեզիան, ռացիոնալիզմի և իռացիոնալիզմի միջև առկա կապը: Միայն այս

պատմական ակնարկից հետո է ատենխոսը տեսականորեն հիմնավորում Թոմաս Մանի և Գյունթեր Գրասի դիրքորոշումները գերմանական ռոմանտիզմի նկատմամբ:

Երկու հեղինակներին և իրենց ստեղծագործությունները գրական-պատմական կոնտեքստում դասակարգելու մոտեցումը բնորոշում է ատենախոսության երկրորդ գլուխը: Այստեղ խոսքը մոդեռնիզմի ակունքների մասին է՝ եռաստիճան պատմական մոդելից և Վայմարյան դասականության ինքնավար գեղագիտությունից, Նիցշեի հիմնարար քննադատությունից ընդհուպ մոդեռնիզմի մոդելների յուրացում ու փոխակերպում Թոմաս Մանի և Գյունթեր Գրասի գրական հայեցակարգերում: Այնուհետև երրորդ գլխում այս լայն և մանրագնին ուսումնասիրված հիմքի վրա քննվում են երկու կենտրոնական վեպերը, ընդ որում՝ կենտրոնացումը պատմական ռակուրսից փոխվում է տեքստերի համեմատական վերլուծության:

Ուսումնասիրության վերլուծական մասում պահպանվում է շրջահայած մոտեցում, քանի որ միայն այս եղանակով է հաջողվում երկու խոշոր վեպերը ընկալել որպես ժամանակակից ինքնառեֆլեքսիվ պատմողական արվեստի օրինակելի տեքստեր՝ չանտեսելով նրանց առանձնահատկությունները թեմաների, քաղաքական հեռանկարների, դատողությունների, ոճական յուրահատկությունների նկատառումներով: Ատենախոսության ընթերցելիությանը և փաստարկների ըմբռնելիությանը նպաստում է այն փաստը, որ երկու վեպերի վերլուծությունները զուգահեռ են տարվում: Վեպերի քննությանը հաջորդող եզրակացությունները (էջ 224-226 և էջ 289-291) ակնհայտ են դարձնում ևս նրանց տարբերությունները, բայց ամենից առաջ՝ վեպերի զարմանալի զուգահեռները: Երկու տեքստերին բնորոշ «ռոմանտիկական» ինքնառեֆլեքսիայի հնարը հանդես է գալիս ոչ միայն որպես հիմնական հատկանիշ, այլև առհասարակ ընդգծում է այս գեղարվեստական մեթոդի դարաշրջանային արդիականությունը 20-րդ դարի գերմանական գրականության համար:

Աշխատանքի ամփոփ ակնարկից պետք է, որ պարզ դարձած լիներ, որ ես սույն ատենախոսությունը համարում եմ խելացի փաստարկված ու բծախնդիր ուսումնասիրություն, քանի որ այն զգալիորեն խորացնում է գերմանախոս մոդեռնիզմի մի քանի շերտերի ընկալումը և, դրա հետ մեկտեղ, երկու նշանակալի պատմողական երկերի համեմատական մոտեցման արդյունքում ընթերցանության նոր հորիզոններ է բացում: Աշխատանքում ինձ հատկապես տպավորեց համեմատությունը ռոմանտիզմի ավանդույթի հետ: Այս դարաշրջանը մինչ օրս բազմաթիվ մտավորականների մեջ Գերմանիայում (և ոչ միայն այնտեղ) գաղափարական կասկած էր առաջացնում. «ռոմանտիզմ» բառի հետ մինչ օրս հաճախ զուգակցվում են հետադիմական քաղաքական հասկացողությունների նախապաշարմունքային պատկերացումներ, ինչպես նաև սկզբունքային թշնամանք մոդեռն հասարակության նկատմամբ և այլն: Այս ուսումնասիրության վաստակն այն է, որ հեղինակը ցույց է տալիս, թե ինչպես են վաղ ռոմանտիզմը և նրա տեսությունն ու պրակտիկան հստակորեն կապակցված հասարակության, ինչպես նաև գեղագիտական մոդեռնիզմի հետ, ուստի կարելի է ասել, որ այս դոկտորական ատենախոսությունը կարող է դասվել լավագույն հետազոտական աշխատանքների շարքին:

Ճիշտ այն ժամանակ, երբ տիկին Եթարյանը աշխատել է այս հետազոտության վրա, Յենայի համալսարանում, այսինքն՝ հենց այն տեղում, որը վաղ ռոմանտիզմի

հիմնական թատերաբեմն էր, ստեղծվեց մի լայնածավալ հետազոտական նախագիծ՝ «Ռոմանտիզմի նախագիծ» անվամբ: Այս նախագծի ղեկավարներից մեկը՝ իմ գործընկերուհի Սանդրա Կերշբաումերը, 2018 թվականին իր առաջին արդյունքները ներկայացրեց մի գրքում, որի վերնագիրը ճշգրտորեն համապատասխանում է սույն հետազոտությանը: Գրքի վերնագիրն է «Նորից ու նորից ռոմանտիզմ: Նրա ազդեցության պատմության մոդելների տեսական նկարագրություններ»: Այն մի լայնածավալ պատմական ակնարկում, սկսած 1797-ից մինչև պոստմոդեռնիզմ, ցույց է տալիս, թե որչափ են այդ ժամանակահատվածի գրականությունները իրենց վրա կրում վաղ ռոմանտիզմի ազդեցությունը: Տիկին Էթարյանը թերևս հասցրեց իր աշխատանքում ներառել այս ուսումնասիրության հետ կապված որոշ տեղեկություններ: Ես դա հիշատակում եմ, քանի որ այն ցույց է տալիս, թե որքան ուշադիր և նրբանկատորեն է Ելենա Էթարյանն ինքնուրույն ընտրել այս թեման, որը բառացիորեն ճիշտ ժամանակին է ուսումնասիրվել: Թոմաս Մանն արվեստագետից պահանջում էր կանխագգալ, թե ինչ թեմաներ ու խնդիրներ են սավառնում «դարաշրջանի շնչում»: Դա ճշմարտացիորեն կարելի է նաև փաստել տիկին Էթարյանի ուսումնասիրության պարագայում: Նրա ուսումնասիրությունը, որը, ի դեպ, նույնպես շատ ճկուն, դյուրընթեռնելի գերմաներենով է գրված, իրենից ներկայացնում է նշանակալի հետազոտական ներդրում ժամանակակից գերմանագիտության ոլորտում: Ուստի ես առանց վերապահումների ու սահմանափակումների երաշխավորում եմ տիկին Էթարյանի աշխատանքը ընդունել որպես դոկտորական ատենախոսություն:

Այս գիտական ուսումնասիրության հիման վրա ես Ելենա Էթարյանի հետ հաճույքով մի քանի հարցերի, մասնավորապես հինգ հարցի շուրջ քննարկում կծավալեի: Ստորև նշեմ դրանք.

- (1) Երկու վեպերն էլ՝ Մանի «Դոկտոր Ֆաուստուս»-ը և Գրասի «Անեզր դաշտ»-ը, անդրադառնում են ոչ միայն վաղ ռոմանտիզմի առաջադեմ մոտեցումներին, այլ նաև քննադատական հայացք են նետում ուշ ռոմանտիզմի գաղափարական դիրքորոշումներին, ամենից առաջ՝ գերմանական սացիոնալիզմին: Ինչպե՞ս է վերաբերվում ռոմանտիզմի ուշ շրջանի վերոնշված քննադատությունը վաղ ռոմանտիզմի գեղագիտական մոտեցումների յուրացմանը:
- (2) Երկու վեպերը շատ տարբեր ձևերով խաղում են հեքիաթային տեքստերով, առասպելներով և լեգենդներով: Ի՞նչ ընդհանրություն ունեն նրանք, և ինչո՞վ է տարբերվում Մանի՝ ժամանակակից Ֆաուստի դաշինքի պատմությունը Գրասի շատ քննարկված «Ֆանտաստիկ» կամ «մոգական ռեալիզմից»:
- (3) Երբ Գյունթեր Գրասը պարզևատրվեց «Թոմաս Մանի» մրցանակով, նա հստակորեն խոսեց իր՝ Մանի հանդեպ ունեցած վերաբերմունքի մասին և շեշտեց վերջինիս օրինակելիությունն իր համար նաև քաղաքական առումով: Միաժամանակ նա իր ամբողջ կյանքի ընթացքում հայտարարել է, որ իր «ուսուցիչը» եղել է Ալֆրեդ Դյոբլինը, որը մոդեռնիստական վեպի լիովին այլ ձև է զարգացրել, քան Մանը: Ինչպե՞ս եք Դուք գնահատում Գրասի վերաբերմունքն այս տարբեր գրական մոդելների և ոգեշնչողների հանդեպ:
- (4) Ուսումնասիրությունն առնչվում է տրանս- և ինտերտեքստուալության թեմաներին, որոնք շրջանառվում են՝ սկսած Ժենետից: Ո՞րն է կապը երկու

վեպերի և սրանց՝ ռոմանտիզմի վերաբերյալ դիրքորոշումների և ժենետի խորհրդածումների միջև:

- (5) Ինչպե՞ս եք Դուք ընկալում այստեղ քննարկված երկու Նոբելյան մրցանակակիրների երկերը իրենց պատկանող գրական դարաշրջանների կոնտեքստում: Արդյո՞ք սրանք ինդիվիդուալիստներ են և միմյանց հետ հաղորդակցվող հատուկ դեպքեր, թե՛ սրանք իրենց ժամանակի ներկայացուցիչներն են:

Հայնրիխ Դեթերիկս

Խաչատրյանի և Կրամարյանի մասին
խոսակցություն:

Խաչատրյանի և Կրամարյանի մասին

Կրամարյան

Բ. Գ. Խ. Կրամարյան
Գրականության մասին

25. 02. 2022 թ.

